

FRIEDEN IN EUROPA



Gesellschafts- und parteiübergreifender Aufruf für den Frieden in Europa

<http://frieden-in-europa.eu>

<https://www.facebook.com/friedensaufruf>

https://twitter.com/frieden_europa

kontakt@frieden-in-europa.eu

PRESSEINFORMATION

1. Der Aufruf: „Verbale und reale Eskalationen sind keine Lösung - den Krieg in und um die Ukraine verhindern!“
2. Die Initiator*innen und Unterzeichner*innen
3. Presstext
4. Zitate

1. Der Aufruf:

Verbale und reale Eskalationen sind keine Lösung - den Krieg in und um die Ukraine verhindern!

Wir, die Unterzeichnenden, fordern alle verantwortlich Beteiligten in Politik und Militär auf, die verbalen und realen Eskalationen unverzüglich einzustellen und konkrete Schritte einzuleiten, um zu einem gemeinsamen und friedlichen Interessenausgleich im Ukraine-Konflikt zu gelangen.

Wir fordern die Übergangsregierung in Kiew sowie die russische Regierung deshalb dazu auf, gewaltsame Handlungen und Drohungen gegenüber der jeweils anderen Seite und neutralen Kräften sowie ihre verantwortungslose Kriegs- und Eskalationsrhetorik einzustellen und unverzüglich gemäß der Genfer Erklärung dafür Sorge zu tragen, dass nationalistische Paramilitärs in der Ukraine als auch prorussische Milizen im Osten des Landes entwaffnet werden.

Wir fordern weiterhin die Regierungen der OSZE-Mitgliedsstaaten dazu auf, darauf hinzuwirken, dass die OSZE hierbei eine stärkere Vermittlungsrolle einnimmt und die offizielle OSZE-Beobachtermission nach der Genfer Erklärung in der Ukraine hierfür deutlich aufgestockt wird.

Wir fordern ebenso die Verantwortlichen in den USA und der NATO dazu auf, sämtliche realen und verbalen Eskalationsschritte zu unterlassen.

Wir fordern die Bundesregierung und insbesondere Bundeskanzlerin Angela Merkel dazu auf, darauf hinzuwirken, dass die Gespräche im NATO-Russland-Rat wieder aufgenommen werden. Diese Gespräche müssen konkrete Angebote an Russland enthalten, die Bürgerkrieg und Krieg in und um die Ukraine abwenden. Dazu zählen wir:

Frieden und Sicherheit in der Ukraine; Erhalt der territorialen Integrität des Landes;
Wiederherstellung der Legitimität und des Machtmonopols von Parlament und Regierung in Kiew;
Schutz von Minderheiten; wirtschaftliche Stabilisierung und Vermeidung einer neuen Blockkonfrontation zwischen Russland und dem Rest des europäischen Kontinents.

Wir fordern die Abgeordneten des deutschen Bundestags sowie des Europäischen Parlaments dazu auf, gegenüber der Bundesregierung sowie den Verantwortlichen der Europäischen Union darauf hinzuwirken, dass im Rahmen eines zu initiiierenden OSZE-Prozesses die friedliche Zukunft der Ukraine und der Europäischen Friedensordnung gesichert wird. Wir wollen keine neuen Feindbilder in Europa.

Hierfür schlagen wir als vorläufige Verhandlungsgrundlage folgenden Fünf-Punkte-Plan vor:

Erstens: Die Ukraine nimmt zukünftig eine neutrale Rolle ein, bei der der Status Finnlands als Vorbild dienen könnte. Weder wird ein Nato-Beitritt angestrebt, noch mittelfristig eine EU-Mitgliedschaft.

Zweitens: Im Gegenzug wird die territoriale Integrität der Ukraine von den bisherigen Garantiemächten Russland, Großbritannien, USA und der Europäischen Union erneut festgeschrieben und garantiert.

Drittens: Die Ukraine wählt ihre wirtschaftliche Assoziation selbst und frei. Solch eine Aufstellung kann nicht nur für die Ukraine wirtschaftlichen Erfolg versprechen, sondern auch für potenzielle Partner in Russland und/oder zum Beispiel der EU interessant sein.

Viertens: Die Verantwortung der Regionen wird im Rahmen einer neuen Verfassung für die Ukraine gestärkt. Hierzu gehören unter anderem die autonome Wahl der Gouverneure durch die Regionalparlamente und eine Stärkung der Föderationssubjekte in einer zweiten Kammer.

Fünftens: Es werden sobald als möglich Neuwahlen angestrebt. Diese beschränken sich nicht allein auf die Präsidentschaftswahl am 25. Mai 2014, sondern es werden ebenso das Parlament und die Regionalparlamente neu gewählt.

Ideal wäre es, wenn solche Neuwahlen von einer Regierung der nationalen Einheit durchgeführt würden, denn diese wäre überall im Land akzeptiert. Bereits das Weimarer Dreieck - bestehend aus den Außenministern Deutschlands, Frankreichs und Polens - hatte am 22. Februar 2014 eine Regierung der nationalen Einheit für die Ukraine mit den wichtigsten ukrainischen Parteien ausgehandelt, um Konflikte zu vermeiden und Vertrauen zu schaffen.

Wir, die Unterzeichnenden, warnen eindringlich davor, die Europäische Friedensordnung weiterhin mit Kriegsrhetorik, Eskalationshandlungen und Sanktionsdrohungen in Politik und Medien derart fahrlässig aufs Spiel zu setzen. Sofern wir in Parteien mit Amt oder Mandat oder zivilgesellschaftlichen Institutionen tätig sind, appellieren wir auch an diese Organisationen, sich den Forderungen dieses Aufrufs für den Frieden in Europa anzuschließen und gegenüber den Verantwortlichen der gegenwärtigen Entwicklungen entsprechend deutlich Stellung zu beziehen.

2. Die Initiator*innen und Unterzeichner*innen:

Politik:

Dr. Ludger Volmer (Staatsminister im Auswärtigen Amt a.D.) **Stefan Liebich** (Mitglied des Auswärtigen Ausschusses) **Dr. Antje Vollmer** (Vizepräsidentin des deutschen Bundestages a.D.) **Barbara Lochbihler** (Mitglied des Europäischen Parlaments, Generalsekretärin deutsche Sektion von Amnesty International a.D.) **Peter Menke-Glückert** (Mitbegründer der "Arbeitsgemeinschaft Friedens- und Konfliktforschung", 1968 und Mitverfasser der "Freiburger Thesen" der FDP, 1971) **Sebastian Lüdecke** (Landesvorsitzender B'90/Grüne Sachsen-Anhalt) **Susanne Hennig** (Landesvorsitzende Die Linke Thüringen) **Sven Lehmann** (Landesvorsitzender B'90/Grüne NRW) **Daniel Wesener** (Landesvorsitzender B'90/Grüne Berlin) **Theresa Kalmer** (Bundessprecherin der Grünen Jugend) **Gabi Zimmer** (Mitglied des Europäischen Parlaments) **Andreas Katz** (Landesvorsitzender B'90/Grüne Mecklenburg-Vorpommern) **Matthias Höhn** (Bundesgeschäftsführer der Partei Die Linke)...

Kirchen:

Prof. em. Dr. Konrad Raiser (ehem. Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen) **Joachim Garstecki** (ehem. Generalsekretär deutsche Sektion "Pax Christi", ehem. Referent f. Friedensfragen i. d. ThSA beim DDR-Kirchenbund, Mitglied des Kuratoriums "Aktion Sühnezeichen") **Dieter Heisig** (Industrie- und Sozialpfarrer im Ev. Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid) **Kerstin Täubner-Benicke** (Sprecherin Bundesarbeitsgemeinschaft ChristInnen bei B'90/Grüne) **Erhard Reschke-Rank** (Ev. Pfarrer, Düren)...

Bundestagsabgeordnete:

Matthias W. Birkwald (Mitglied des Bundestags, Köln) **Irene Mihalic** (Mitglied des Bundestags, Gelsenkirchen) **Katharina Dröge** (Mitglied des Bundestags, Diplom-Volkswirtin, Köln) **Petra Pau** (Mitglied des Bundestags, Die Linke) **Peter Meiwald** (Mitglied des Bundestags, Ammerland) **Thomas Lutze** (Mitglied des Bundestags, Saarbrücken) **Sylvia Kotting-Uhl** (Mitglied des Bundestags, Atomexpertin) **Ulle Schauws** (Mitglied des Bundestags, Medienwissenschaftlerin, B'90/Grüne) **Dr. Axel Troost** (Mitglied des Bundestags)...

Medien und Sport:

Ewald Lienen (ehem. Bundesliga-Profi und Fußballtrainer) **Andreas Zumach** (Journalist und Publizist, Träger des Göttinger Friedenspreises) **Stefan Reinecke** (Berlin, Korrespondent Parlamentsbüro der taz) **Manni Breuckmann** (Hörfunkmoderator und Sportreporter) **Thomas Braunagel** (Medienunternehmer) **Ulrike Mast-Kirschning** (Journalistin, Deutsche Welle) **Robert Begerau** (Ex-Fußballprofi bei Fortuna Düsseldorf) **Robert Zion** (Gelsenkirchen, Publizist) **Ingo Way** (Journalist, Berlin) **Haris Sahačić** (Mediengestalter, Sarajevo) **Tom Aslan** (Berlin)...

Friedens- und Bürgerrechtsbewegung:

Prof. Dr. Andreas Buro (Friedenspolitischer Sprecher des Komitees für Grundrechte und Demokratie, Aachener Friedenspreis 2008, Göttinger Friedenspreis 2013) **Ruth Misselwitz** (Pfarrerin der evang. Kirchengemeinde Alt-Pankow, Berlin, Mitbegründerin Friedenskreis Pankow, kirchliche Friedens- und

Umweltbewegung in der DDR) **Karl-August von Dahl** (evangelischer Pfarrer, Friedensinitiative Hunsrück) **Dr. Marina Grasse** (Mitglied des Pankower Friedenskreises seit 1981) **Marianne Fritzen** (Friedensaktivistin, Trägerin des "Petra-Kelly-Preises") **Otmar Steinbicker** (Aachener Friedensmagazin aixpaix) **Klaus Stampfer** (Sprecher Augsburger Friedensinitiative) **Clemens Ronnefeldt** (Referent für Friedensfragen beim deutschen Zweig des internationalen Versöhnungsbundes)...

Landtagsabgeordnete:

Bodo Ramelow (Mitglied des Landtags, Fraktionsvorsitzender der Linken im Thüringer Landtag) **Astrid Rothe-Beinlich** (Mitglied des Landtags, Vizepräsidentin des Landtags Thüringen) **Oliver Keymis** (Mitglied des Landtags, Vizepräsident des Landtags NRW) **Anja Piel** (Mitglied des Landtags, Fraktionsvorsitzende B'90/Grüne Niedersachsen) **Daniel Köbler** (Mitglied des Landtags, Fraktionsvorsitzender B'90/Grüne Rheinland-Pfalz) **Andrea Asch** (Mitglied des Landtags, NRW, Köln) **Hans Christian Markert** (Jurist, Mitglied des Landtags, NRW) **Andrea Ypsilanti** (Mitglied des Hessischen Landtags, Fraktion SPD) **Silke Gajek** (Vizepräsidentin des Landtages Mecklenburg-Vorpommern, B'90/Grüne, Schwerin) **Bola Olalowo** (Mitglied des Abgeordnetenhauses des Landes Berlin, B'90/Grüne) **Daniela Schneckenburger** (Dortmund, Mitglied des Landtags NRW) **Rolf Beu** (Bonn, Mitglied des Landtags NRW) **Anna Neuhof** (Mitglied des Landtags Rheinland-Pfalz)...

Kunst und Kultur:

Hannes Wader (Liedermacher) **Georg Seeßlen** (Kaufbeuren, Autor und Filmkritiker) **Klaus „Major“ Heuser** (Köln, Musiker) **Friedrich Hechelmann** (Maler und Filmmacher) **Lutz Blochberger** (Schauspieler und Regisseur) **Raul Zelik** (Autor, Berlin) **Maja Spasova** (Künstlerin) **Leander Sukov** (Schriftsteller) **Karsten Heyde** (Redakteur, Sprecher & Autor, Berlin) **Robert Levin** (Sprecher und Schauspieler, Köln und Hamburg) **Meigl Hoffmann** (Kabarettist) **Reiner Engelmann** (Schriftsteller)...

Gewerkschaften und Gesellschaft:

Armin Schild (Mitglied des SPD-Parteivorstandes, Bezirksleiter IG Metall Mitte) **Jutta Ehlers** (IG Metall Bezirksleitung Berlin-Brandenburg-Sachsen) **Siegfried Bratke** (Bundesvorstandsmitglied Vereinigung Demokratischer Juristinnen und Juristen, VDJ) **Jörg Köhlinger** (Frankfurt a.M., IG Metall Bezirksleitung Mitte) **Uwe Zabel** (Gewerkschaftsekretär Frankfurt/M) **Günter Schenk** (Strasbourg, Membre du C.A. du Collectif Judéo-Arabe et Citoyen pour la Palestine) **Bärbel Lange** (Landesvorstand GEW-Berlin) **Hartmut Tammen-Henke** (SPD-Mitglied, ehem. IGM-Bevollmächtigter Oldenburg/Wilhelmshaven) **Clemens Selzer** (Gewerkschaftsfunktionär ver.di) **Yvonne Völkening** (Ärztin, Mitglied der IPPNW)...

Wissenschaft:

Dr. Heiner Flassbeck (Ökonom, Chef-Volkswirt der UNO-Organisation für Welthandel und Entwicklung a.D.) **Prof. em. Dr. Dr. h.c. Fritz Sack** (ehem. Leiter des Hamburger Instituts für Kriminologische Sozialforschung) **Prof. Dr. Karl-Georg Steffens** (SPD, Mathematiker und Statistiker) **Prof. Dr. Gustav A. Horn** (Wirtschaftswissenschaftler, Universität Duisburg-Essen) **Prof. Dr. Klaus Dörre** (Hochschullehrer, Jena) **Prof. Dr. Veronica Vasterling** (Philosophin, Radboud Universität, Nimwegen, Niederlande) **Frieder Otto Wolf** (Philosoph) **Dr. Till Sawala** (Durham University, England) **Dr. Ulrich Schachtschneider** (freier Sozialwissenschaftler) **Prof. Dr. rer. nat. Ralf B. Schäfer** (Universität Koblenz-Landau) **Prof. Dr. Barbara**

Malburg (Retired Professor of Applied Science) **Athanasios Marvakis** (Aristotle University of Thessaloniki, Greece) **Thomas Atzert** (Übersetzer, Offenbach am Main) **Prof. Dr. Hanne-Margret Birckenbach** (Justus-Liebig-Universität, Gießen) **Prof. Dr. Oliver Grau** (Bildwissenschaftler) **Prof. Dr. Uwe Hirschfeld** (Professor für Politische Theorie und Bildung an der Evangelischen Hochschule Dresden) **Prof. Dr. Marianne Horstkemper** (Potsdam) **Marit Rullmann** (Philosophin) **Prof. Dr. Norbert Neumann** (Koblenz) **Prof. Dr. Peter Porsch** (Leipzig) **Prof. Dr. Matthias Scherge** (Professor für Tribologie) **Prof. Dr. Markus Kiefer** (Heiligenhaus) **Prof. Dr. Klaus Kisker** (FU Berlin) **Prof. Dr. Anne Levin** (Bremen) **Dr. Daniel Lewin** (Philosoph, Schriftsteller, Berlin) **Prof. Dr. Georg Meggle** (Philosoph)...

3. Presstext

Wir, die Unterzeichnenden, fordern alle verantwortlich Beteiligten in Politik, Medien und Militär auf, die verbalen und realen Eskalationen unverzüglich einzustellen und konkrete Schritte einzuleiten, um zu einem gemeinsamen und friedlichen Interessenausgleich im Ukraine-Konflikt zu gelangen.

Wir wollen keine neuen Feindbilder in Europa. Daher machen wir konkrete Vorschläge im Sinne der Menschen in der Ukraine und zur Vermeidung einer neuen Blockkonfrontation zwischen Russland und dem Rest des europäischen Kontinents.

Sofern wir in Parteien mit Amt oder Mandat oder zivilgesellschaftlichen Institutionen tätig sind, appellieren wir auch an diese Organisationen, sich den Forderungen dieses Aufrufs für den Frieden in Europa anzuschließen und gegenüber den Verantwortlichen der gegenwärtigen Entwicklungen im Sinne dieses Aufrufs entsprechend deutlich Stellung zu beziehen.

4. Zitate

EWALD LIENEN (ehem. Bundesliga-Profi und Fußballtrainer), *Erstunterzeichner des Aufrufs für den Frieden in Europa:*ñ

“Die Friedensfrage ist die Schlüsselfrage, danach kommen Umwelt und Arbeitslosigkeit.” – 1985

STEFAN LIEBICH (Mitglied des Bundestags, Mitglied des Auswärtigen Ausschusses), *Erstunterzeichner des Aufrufs für den Frieden in Europa:*ñ

“Die Nato ist nicht die Institution, die sich im Moment um die Konfliktlösung zu kümmern hat. Ich finde, die OSZE ist die Organisation, in der alle betroffenen Staaten gleichberechtigte Mitglieder sind. Das ist die Organisation, auf die wir setzen müssen. Und ich glaube, dass alle ein Interesse daran haben müssen, die OSZE vielmehr zu stärken, als sie dies in der Vergangenheit getan haben. Gerade in diesen Tagen sieht man wie wichtig die Organisation ist.” – 06. Mai 2014

ANDREAS ZUMACH (Journalist und Publizist, Träger des Göttinger Friedenspreises), *Erstunterzeichner des Aufrufs für den Frieden in Europa:*ñ

“Ängste vor Moskau – ob berechtigt oder nicht – waren der Grund, warum Polen, Ungarn, die baltischen Staaten sowie die einflussreichen Exillobbys dieser Länder in den USA nach dem Fall der Berliner Mauer 1989 in die Nato drängten. Die Regierungen der Mitgliedsstaaten folgten diesem Ansinnen. Damit wurde die noch im November 1990 auf dem Pariser Gipfel der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE, heute OSZE) von 54 Staats- und Regierungschef feierlich bekundete Absicht, diese gesamteuropäische Institution zum „Herzstück der europäischen Architektur“ (Bundeskanzler Helmut Kohl) auszubauen, Makulatur.

Statt des auch vom letzten sowjetischen Präsidenten Michail Gorbatschow gewollten „Gemeinsamen Hauses Europa“ mit Russland als Mitglied folgte auf das Ende des Kalten Krieges die Ausdehnung der Nato nach Osten.” – 10. März 2014

LUDGER VOLMER (ehem. Staatsminister im Auswärtigen Amt), *Erstunterzeichner des Aufrufs für den Frieden in Europa:*ñ

“Der Westen, der misst mit zweierlei Maß. Man muss überhaupt kein Freund Putins sein, aber nicht alles, was Putin sagt, ist falsch. Man sollte auch nicht alles psychologisieren. Putin und Russland macht Einflusszonen-Politik, völlig eindeutig, aber das macht der Westen auch. Der Westen ist nach der deutschen Einheit militärisch Stück für Stück an Russland ran gerückt und nachdem nun die pro-russische Regierung in der Ukraine gestürzt worden war und eine Regierung an die Macht gekommen ist, die zwar zum großen Teil aus westlich orientierten Modernisierern besteht, auf der anderen Seite aber auch einige Faschisten beinhaltet, darf man sich nicht wundern, dass irgendwann aus Moskauer Sicht das Fass zum Überlaufen gekommen ist und man sich gegen diese expansive Politik des Westens aus der Moskauer Sicht aus guten Gründen zur Wehr setzt. Es gibt also eine Einflusszonen-Politik, aber da ist nicht nur Putin der Schurke.” – 19. März 2014

HANNES WADER (Liedermacher), *Erstunterzeichner des Aufrufs für den Frieden in Europa:*

„TRAUM VOM FRIEDEN

Ich sah heut Nacht im Traum vor mir Ein endlos weites Feld
Millionen Menschen sah ich dort
Aus allen Ländern der Welt
Ich sah im Traum die ganze Menschheit Einig und befreit
Von Folter, Hass und Völkermord
Für jetzt und alle Zeit
Ich sah im Traum dies' Menschenheer Bewaffnet wie zur Schlacht
In dichten Reihen aufgestellt
Um einen tiefen Schacht
Und auf ein Zeichen warfen sie
All' ihre Waffen ab
Granaten, Bomben stürzten tausend Meter tief hinab
Bald war der Schacht gefüllt mit Kriegs- Maschinen bis zum Rand
Und Menschen aller Rassen standen Lachend Hand in Hand
Wohl jeder träumt den Traum vom Frieden Und es kommt die Zeit
Dann wird wie jeder Menschheitstraum
Der Frieden Wirklichkeit
Wohl jeder träumt den Traum vom Frieden Und es kommt die Zeit
Dann wird wie jeder Menschheitstraum
Der Frieden Wirklichkeit“

HANS CHRISTIAN MARKERT (*Jurist, Mitglied des Landtags in NRW*), *Erstunterzeichner des Aufrufs für den Frieden in Europa:*␣

"Für die Friedensordnung in Europa müssen wir immer wieder Brücken bauen. Brücken führen von beiden Seiten zum Ziel!" - 09. Mai 2014

STEFAN REINECKE (*Parlamentsredakteur der taz*), *Erstunterzeichner des Aufrufs für den Frieden in Europa:*␣

"Zu Verhandlungen gehört es, die andere Seite und deren Interessen als legitim anzuerkennen. Nur dann kann das Spiel von Geben und Nehmen funktionieren." – 18. April 2014

ANTJE VOLLMER (*Vizepräsidentin des deutschen Bundestages a.D.*): *Erstunterzeichnerin des Aufrufs für den Frieden in Europa:*␣

"Es gab einmal andere Politik-Methoden, in jener Zeit, als die Welt noch nahe am Abgrund eines nuklearen Weltkrieges stand und unter der Knute rassistischer Diktaturen litt. Willy Brandt und Egon Bahr entwickelten sie gegenüber der (nicht-reformierten) SU, Henry Kissinger und Richard Nixon gegenüber der (maoistischen) VR China, Nelson Mandela innerhalb des Apartheid-Regimes Südafrika. Es war eine Politik des Dialogs ohne Vorbedingungen, die auf Entspannung, Wandel durch Annäherung, Offenheit für innere Reformen, Versöhnungsbereitschaft mit den Eliten der gegnerischen Seite und das Bewusstsein einer gemeinsamen Welt-Verantwortung setzten, nicht auf den Sieg des Stärkeren oder auf die Demütigung des Besiegten. Aus dieser Politik ist der KSZE-Prozess entstanden, eine Stärkung der UNO, eine Überwindung der Blockkonfrontation, eine Politik der vertrauensschaffenden Maßnahmen und gemeinsamer Sicherheitspartnerschaften.

Wenn alle neokonservativen Illusionen und Weltherrschaftsträume verfliegen sind, bleibt uns hoffentlich noch Zeit genug, dahin zurückzukehren.“ – 24. Januar 2014

GEORG SEESSLEN (*Autor und Filmkritiker*), *Erstunterzeichner des Aufrufs für den Frieden in Europa:*

„Eine Art von medial-fiktiver Kriegstreiberei schwappt durch die deutschen Medien, das verkauft sich so gut, dass man selbst dann nicht mehr davon lassen mag, da das Schauspiel sich schon wieder dem Ende zuneigt, das vor dem schlichten ökonomischen Interesse auf beiden Seiten aufgeführt wird: Ein Teil der Ukraine für die westlichen Märkte (das Ausplündern des Landes ist absehbar) und ein Teil für Russland (auch das wird kein großes Vergnügen). Auf eine wirkliche Selbstbestimmung hatten die Ukrainer von Anbeginn an keine Chance. Allenfalls „überleben“ kann das Land, wenn es gelingt, den ökonomischen Konflikt zu entmilitarisieren. Denn neben dem Interesse an dem Land als ökonomische Beute lag von Anbeginn die Drohung der NATO-Erweiterung, die Militarisierung des Konflikts war keine russische Idee.“ – 30. April 2014

ROBERT ZION (*Publizist*) und **LUDGER VOLMER** (*ehem. Staatsminister im Auswärtigen Amt*), *Erstunterzeichner des Aufrufs für den Frieden in Europa:*¶

„Es gilt, das Auseinanderbrechen der Ukraine, einen Bürgerkrieg und die Gefährdung des Weltfriedens zu vermeiden. Deshalb sollte die EU die Initiative ergreifen, mit Kiew und Moskau im Rahmen einer Dreierkonferenz (eventuell eingebunden in die Strukturen der OSZE) Einigung darüber zu erzielen, wie die Ukraine als Brückenstaat mit Scharnierfunktion zwischen Ost und West zum Nutzen aller drei Seiten gestaltet werden kann. Freie Wahlen, Rechtsstaatlichkeit, Minderheitenschutz und Minderheitenrechte im Rahmen einer republikanisch-föderalen Verfassung sowie entsprechende Regelungen zur Nachbarschaftspolitik sollten Prämisse und Leitideen sein.“ – 21. März 2014

PROF. DR. ANDREAS BURO (*Friedenspolitischer Sprecher des Komitees für Grundrechte und Demokratie, Aachener Friedenspreis 2008, Göttinger Friedenspreis 2013*), *Erstunterzeichner des Aufrufs für den Frieden in Europa:*¶

„Die für Europa und Eurasien zuständige Abteilungsleiterin des US-Außenministeriums Victoria Nuland hat am 13. Dezember 2013 in Washington vor der ‘U.S.-Ukraine Foundation’ berichtet, die US-Regierung habe seit 1991 mehr als fünf Milliarden US-Dollar für eine ‘wohlhabende und demokratische Ukraine’ investiert. Mit dieser Summe sollten die Voraussetzungen geschaffen werden, die Ukraine der EU anzugliedern. Die westliche Strategie beruht in dem ausgehandelten aber vom damaligen ukrainischen Präsidenten Janukowitsch nicht unterzeichneten Partnerschaftsvertrag mit der EU auf dieser Perspektive. Der Vertrag hätte eine Westorientierung der Ukraine bewirkt. Die bisherige starke Bindung an Russland wäre deutlich verringert worden. Muss man das nicht als eine Politik des ‚regime change‘ bezeichnen? Das Vordringen des Westens in den ehemaligen Herrschafts- und nun zumindest Einflussbereich Russlands ist die dominante strategische Komponente der aktuellen Auseinandersetzung über die Krim und die Ukraine.“ – 13. März 2014